

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 70 (1995)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Aktuell

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ABZ – QUO VADIS?

Die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich ABZ hat zwei weitere Rücktritte zu verzeichnen. Heinz Haas, seit 1989 Mitglied des Vorstandes und Präsident der Baukommission, ist auf Ende 1994 von seinen Ämtern zurückgetreten. Seinen Entschluss begründet er unter anderem mit dem Klima im Vorstand, das «sicher nicht als gut» bezeichnet werden könne, wie Haas in einem Brief im ABZ-Forum schreibt. Ausserdem bemängelt er, dass auf allen Ebenen der ABZ heute meist Personen- anstatt Wohnbaupolitik betrieben werde. Nach Jörg Frauenfelder und Heidi Hofer-Schweingruber ist dies der dritte Rücktritt aus dem 1993 gewählten Vorstand.

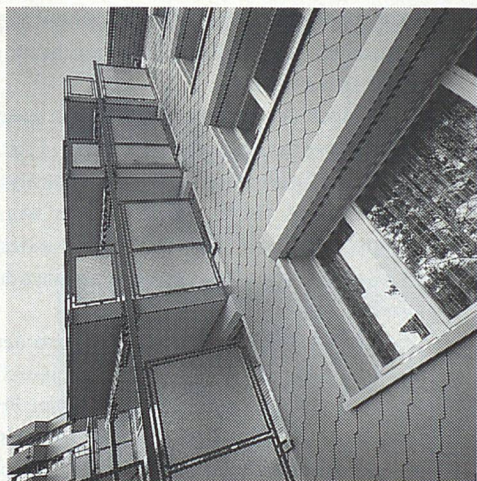
Ausserdem hat der seit April 1993 amtierende Geschäftsleiter Otto Frei den Vorstand darüber informiert, dass er sich Mitte 1995 von der Genossenschaft trennen möchte. In einem an alle Mitglieder versandten Schreiben der ABZ heisst es, dass die beiden Rücktritte in keinem Zusammenhang stünden. Der Entschluss des Geschäftsleiters wird wie folgt begründet: «Trotz gegenseitig grosser Anstrengung ist es nicht gelungen, eine tragfähige gemeinsame Basis für eine zukunftsgerichtete Zusammenarbeit zu finden.» Peter Schmid, Vizepräsident der ABZ, dementiert ausdrücklich die Version der NZZ, wonach Otto Frei wegen

seiner Mitgliedschaft in der FDP vom Vorstand unter Druck gesetzt worden sei. «Otto Frei hätte uns auch verlassen, wenn er in der SP wäre. Das hat nichts miteinander zu tun.» Schmid möchte zu den internen Angelegenheiten zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Auskünfte erteilen – unter anderem um die persönlichen Rechte von Otto Frei zu wahren. Er bestätigt aber, dass die frei werdende Stelle ausgeschrieben werde. Zudem sei der Vorstand selbst aktiv und halte nach geeigneten Personen Ausschau. Drittens sei zusätzlich eine private Firma mit der Personalsuche beauftragt worden. Peter Schmid's wichtigstes Anliegen ist

zurzeit, zu einer Beruhigung der Situation beizutragen. «Wir brauchen Zeit, um zunächst einmal intern eine Lagebeurteilung vorzunehmen und uns über die weiteren Schritte zu einigen», betont er. Dazu gehöre auch die Regelung der Informationspolitik. Nicht zur Debatte stehe seine Funktion als interimistischer Präsident: «Der Vorstand steht voll hinter mir», erklärt Peter Schmid.

ZU

Im nächsten «wohnen», das Mitte März erscheint, werden wir ein ausführliches Interview zur Situation in der ABZ publizieren.



**Die Renovation in einem bewohnten Haus kann nur erfolgreich durchgeführt werden, wenn die Mieter von allem Anfang an miteinbezogen werden. Wir machen das.**